

Neujahr – B – 1. Januar 2024

Wir beginnen den Gottesdienst am Beginn des Neuen Jahres bewusst: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Lied – GL 258: Lobpreiset all zu dieser Zeit



1 Lob - prei - set all zu die - ser Zeit,
die Son - ne der Ge - rech - tig - keit,
wo Sonn und Jahr sich wen - det,
die al - le Nacht ge - en - det. 1-3 Dem Herrn, der
Tag und Jahr ge-schenkt, der un - ser Le - ben
trägt und lenkt, sei Dank und Lob ge - sun - gen.

2. Christus hat unser Jahr erneut / und hellen Tag gegeben, / da er aus seiner Herrlichkeit / eintrat ins Erdenleben. / Dem Herrn ...
3. Er ist der Weg, auf dem wir gehn, / die Wahrheit, der wir trauen. / Er will als Bruder bei uns stehn, / bis wir im Glanz ihn schauen. / Dem Herrn ...

T: nach Heinrich Bone 1851, 3. Str.: EGB [1971] 1975

M: Wittenberg 1529

Einführung

Jahreswechsel! Vergangenes liegt hinter uns. Neues will Willkommen heißen werden. Unsicherheit, aber auch großes Vertrauen liegt über dem heutigen Tag, denn wir wissen nicht, was genau uns in diesem Neuen Jahr herausfordern wird an Gutem und an weniger Gutem.

Noch ist Weihnachtszeit. Noch dürfen wir die Ereignisse, die sich in Betlehem zugetragen haben, in unserem Herzen bedenken, wie Maria es tat. Noch dürfen wir aus der Zusage der Engel leben, dass auch uns, wie damals den Hirten, der Messias geboren wurde, unser Retter und Herr.

Das Vertrauen, dass er jeden Tag in unser Leben hineingeboren werden will mit all seinen guten Absichten für uns und das Leben der anderen, lässt uns vertrauensvoll in dieses neue Jahr hineingehen.

Kyrie-Rufe

- Herr Jesus Christus, geboren in den Alltag der Hirten. – Herr, erbarme dich.
- Herr Jesus Christus, geboren in das Leben eines jeden von uns. – Christus, erbarme dich.
- Herr Jesus Christus, Retter, Erlöser und Heiland für alle Menschen. – Herr, erbarme dich.

Glorialied – GL 247: Lobt Gott, ihr Christen, alle gleich



- 1 Lobt Gott, ihr Chri-sten al - le gleich, in
 2 Er kommt aus sei - nes Va - ters Schoß und
 3 ent - ä - ßert sich all sei - ner Gwalt, wird



- 1 sei - nem höch - sten Thron, der heut schließt
 2 wird ein Kind - lein klein; er liegt dort
 3 nied - rig und ge - ring und nimmt an



- 1 auf sein Him - mel - reich und schenkt uns sei - nen
 2 e - lend, nackt und bloß in ei - nem Krip - pe -
 3 ei - nes Knechts Ge - stalt, der Schö - pfer al - ler



- 1 Sohn, und schenkt uns sei - nen Sohn.
- 2 lein, in ei - nem Krip - pe - lein,
- 3 Ding, der Schö - pfer al - ler Ding.

4. Heut schließt er wieder auf die Tür / zum schönen Paradies; / der Kerub steht nicht mehr dafür. / Gott sei Lob, Ehr und Preis, / Gott sei Lob, Ehr und Preis.

T: Nikolaus Herman um 1560, M: Nikolaus Herman um 1554

Gebet

Gott, ich schaue auf ein vergangenes Jahr zurück; auf Schönes, Lachen und Gemeinschaft, und auf Schweres, Tränen und Einsamkeit. Jetzt heißt es aufbrechen in ein neues Jahr. Aufbrechen und weitergehen, ohne zu wissen, was mich erwartet. Was hältst du für mich bereit, welchen Zielen soll ich folgen?

Ich will weitergehen, ins Neue, Unbekannte, es wagen, dir zu vertrauen. Doch ich darf die Hoffnung teilen. Ich bin nicht alleine unterwegs, sondern mit Schwestern und Brüdern. Deine Worte sind ein guter Reiseführer, sie machen mir Geschmack aufs Neuland. Du stärkst mich mit deinem guten Geist, du machst mir Mut, dir zu vertrauen. Amen.

Lesung

aus dem Buch Númeri.

Num 6,22-27

Der HERR sprach zu Mose: Sag zu Aaron und seinen Söhnen: So sollt ihr die Israeliten segnen; sprecht zu ihnen:

Der HERR segne dich und behüte dich.

Der HERR lasse sein Angesicht über dich leuchten und sei dir gnädig.

Der HERR wende sein Angesicht dir zu und schenke dir Frieden.

So sollen sie meinen Namen auf die Israeliten legen
und ich werde sie segnen.

Wort des lebendigen Gottes! – Dank sei Gott!

Zwischengesang – GL 736, 1: Singen wir mit Fröhlichkeit

T: 1. Str.: „Kirchenlied“ 1938 M: Seckau 1345 / Moosburg 1365

The image shows a musical score for a hymn. It consists of ten staves of music, each with a treble clef and a key signature of two sharps (F# and C#). The time signature is 6/4. The melody is simple and consists of quarter and half notes. The lyrics are written below the notes. The score is divided into two parts: 'A' and 'K'. Part 'A' covers the first six staves, and part 'K' covers the last four staves. The lyrics are: 'A 1 Sin - gen wir mit Fröh - lich - keit, lo - ben Gott in E - wig - keit, sei - nen Sohn gibt er uns heut: Er - schie - nen ist, den uns ge - born Ma - ri - a. K Nun er - füllt sich, was ver - kün - det Ga - bri - el. E - ja, e - ja, ei - ne Jung - frau wun - der - bar Gott, den Hei - land, uns ge - bar nach ew - gem Rat.'

A 1 Sin - gen wir mit Fröh - lich - keit,
lo - ben Gott in E - wig - keit,
sei - nen Sohn gibt er uns heut:
Er - schie - nen ist, den uns ge - born
Ma - ri - a. K Nun er - füllt sich, was ver -
kün - det Ga - bri - el. E - ja, e - ja,
ei - ne Jung - frau wun - der - bar Gott, den
Hei - land, uns ge - bar nach ew - gem Rat.

A Heut, ja heut er - schie - nen ist, er -
 schie - nen ist der Chri - sten - heit Got - tes
 Sohn, den lo - ben wir in E - wig - keit.

Aus dem heiligen Evangelium nach Lukas.

Lk 2,16-21

In jener Zeit eilten die Hirten nach Betlehem und fanden Maria und Josef und das Kind, das in der Krippe lag. Als sie es sahen, erzählten sie von dem Wort, das ihnen über dieses Kind gesagt worden war. Und alle, die es hörten, staunten über das, was ihnen von den Hirten erzählt wurde.

Maria aber bewahrte alle diese Worte und erwog sie in ihrem Herzen.

Die Hirten kehrten zurück, rühmten Gott und priesen ihn für alles, was sie gehört und gesehen hatten, so wie es ihnen gesagt worden war.

Als acht Tage vorüber waren und das Kind beschnitten werden sollte, gab man ihm den Namen Jesus, den der Engel genannt hatte, bevor das Kind im Mutterleib empfangen war.

**Evangelium unseres Herrn Jesus Christus!
 Lob sei dir, Christus!**

Liebe Leserinnen und Leser!

Margot Käßmann, die evangelisch-lutherische Theologin und Pfarrerin, hat ein Buch zu Müttergestalten in der Bibel geschrieben. An der Mutter Jesu hebt sie hervor, dass Maria als die fürsorgliche Mutter schlechthin gilt. Maria steht zu ihrer Schwangerschaft, auch wenn sie nicht geplant war. Maria begleitet ihren Sohn bis zuletzt, bis zum bitteren Ende, und sie steht sogar unter seinem Kreuz, als er stirbt.

Die Kirche feiert heute, an diesem Neujahrstag, das Hochfest der Gottesmutter Maria. Seit dem Konzil von Ephesus im Jahr 431 wird Maria als „Gottesmutter“ betitelt.

Auch wenn das Fest der „Gottesmutter Maria“ eigentlich mehr über das Marienkind aussagt als über die Mutter, so lohnt es sich, heute an Maria in ihrem Muttersein zu denken. Denn was haben sie nicht alles aus Maria gemacht, die Kirchenlenker, die Legenden-schreiber, die betenden Männer und Frauen der Volksfrömmigkeit?! Sie haben Maria zur „Himmelskönigin“ erkoren, eine gekrönte Majestät auf himmlischem Thron, mit Perlen und Juwelen geschmückt, der Erde weit entrückt. Oder sie befeuerten das Bild der „demütigen Magd“, welches dann lange Zeit auch als das Idealbild der christlichen Frau galt. Leider wurde hierbei allzu oft Marias Haltung der Demut und der Hingabe an den Willen Gottes als Ideal eines willenlosen Gehorsams und der strikten Unterordnung unter Menschen missbraucht.

Unser biblischer Text jedoch zeigt Maria als nachdenkliche junge Frau. Unspektakulär, fast nüchtern heißt es dort: „Maria aber bewahrte alle diese Worte

und erwog sie in ihrem Herzen.“ Wie in jedem Neugeborenen, so leuchtete gewiss auch im Kind in der Krippe etwas auf, was tief ins Herz eines Menschen dringt. Der Anblick eines gerade zur Welt gekommenen Kindes bringt uns in Berührung mit dem großen Rätsel unserer Existenz. Wir werden berührt vom göttlichen Geheimnis und der Frage, woher wir kommen und wohin wir gehen. Wir spüren beim Anblick eines Neugeborenen, dass Gottes Sehnsucht der Mensch ist.

„Maria aber bewahrte alle diese Worte und erwog sie in ihrem Herzen.“ Dieses Nachdenken ist weit mehr als nur das rationale Einordnen von Worten und Erlebnissen. Für mich ist das Nachdenken Marias eine durch und durch religiöse Haltung, die Gott und Welt erleben zusammenzudenken versucht. Das lukianische Marienbild legt großen Wert darauf, Maria als wache, nachdenkliche, starke und mutige Frau zu zeigen, die uns mit dieser Haltung ein Vorbild des Glaubens sein kann.

Liebe Leserinnen und Leser, heute, am Neujahrstag, mag die biblische Erzählung von Maria uns dazu bringen, danach zu fragen, was in unserem Herzen einen Platz bekommen hat. Welches Erlebnis, welches Wort, welche Erfahrung aus dem vergangenen Jahr bewegen Sie in Ihrem Herzen hin und her? – Was lässt Sie nicht los? – Welche Begegnungen haben Spuren bei Ihnen hinterlassen? – Was wollen Sie bewahren in Ihrem Herzen? – Worauf möchten Sie bauen im neuen Jahr? Und wo und wie könnte in alledem Gott für Sie erfahrbar sein?

Ich wünsche Ihnen am Beginn des neuen Jahres, dass Sie konzentriert auf das Kind in der Krippe schauen können und dass Ihnen, uns in diesem Kind aufstrahlt, wie sehr Gott uns Menschen liebt und was

er für uns tut. Mit diesem Vertrauen können wir getrost in das neue Jahr hineingehen. Amen.

Glaubenslied – GL 248: Ihr Kinderlein, kommet



1 Ihr Kin - der-lein, kom - met, o kom - met doch
zur Krip - pe her kom - met in Bet - le - hems



all,
Stall und seht, was in die - ser hoch-hei - li - gen



Nacht der Va - ter im Himmel für Freu - de uns macht.

2. Da liegt es, das Kindlein, auf Heu und auf Stroh, /
Maria und Josef betrachten es froh. / Die redlichen
Hirten knien betend davor, / hoch oben schwebt
jubilend der Englein Chor.
3. O beugt wie die Hirten anbetend die Knie. / Erhebet
die Hände und danket wie sie. / Stimmt freudig,
ihr Kinder – wer sollt sich nicht freun? –, / stimmt
freudig zum Jubel der Engel mit ein.
4. O betet: Du liebes, du göttliches Kind, / was leidest
du alles für unsere Sünd! / Ach hier in der Krippe
schon Armut und Not, / am Kreuze dort gar noch
den bitteren Tod!
5. So nimm unsre Herzen zum Opfer denn hin, / wir
geben sie gerne mit fröhlichem Sinn; / ach mache
sie heilig und selig wie deins / und mach sie auf
ewig mit deinem nur eins.

T: Christoph von Schmid [1798] 1811

M: Johann Abraham Peter Schulz 1794

Fürbitten

Am Neujahrstag kommen wir vertrauensvoll mit unseren Bitten zu Gott:

Vater unser im Himmel,
geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich
und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit.
Amen.

Schlussgebet

Herr und Gott, du allein weißt, ob aus uns wirklich Hirten werden, deren Leben durch die Geburt Jesu Christi neu und verändert wird.

Für heute bitten wir dich: Lass uns deine großen Taten an uns und unserem Leben in unserem Herzen erwägen und dankbar bleiben für den Segen, den du uns für das Kommende zusagst in Christus, unserem Bruder und Herrn. Amen.

Segen

Der Herr segne und behüte uns.

Der Herr lasse sein Angesicht über uns leuchten und sei uns gnädig.

Der Herr wende sein Angesicht uns zu und schenke uns Heil.

So segne uns der dreieine Gott: Der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.

Schlusslied – GL 250, 1+2+5: Engel auf den Feldern singen

T: „Les anges dans nos campagnes“, Frankreich 18. Jh.

Ü: Maria Luise Thurmair 1954, M: Frankreich 18. Jh.

S: Theophil Rothenberg 1983

1 En - gel auf den Fel - dern sin - gen,
und im Wi - der - hall er - klin - gen

stim - men an ein himm - lisch Lied,
auch die Ber - ge jauch - zend mit.

Kv „Glo - ri - a,
„Glo - ri - a,

Glo - ri - a,
Glo - ri - a
ri - a in ex - cel - sis

1 De - o,
2 De - o.“

2. Sagt mir, Hirten, wem die Freude, / wem das Lied der Engel gilt. / Kommt ein König, dass die Weite / so von Jubel ist erfüllt? Kv
5. Lasst nach Betlehem uns ziehen, / das ihn birgt im armen Stall, / lasst uns betend vor ihm knien, / singen ihm mit Freudenschall. Kv